

**Diakonie** 

**GVS** | Gesamtverband  
für Suchthilfe e.V.

# Jahresbericht

# 2019

*... gemeinsam stark  
im Verbund!*

## **Impressum**

Gesamtverband für Suchthilfe e.V.  
- Fachverband der Diakonie Deutschland  
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin  
Telefon: 030/ 83 001 500  
Telefax: 030/ 83 001 505

[gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org)

[www.sucht.org](http://www.sucht.org),  
[www.partnerschaftlich.org](http://www.partnerschaftlich.org)  
[www.selbsthilfe.sucht.org](http://www.selbsthilfe.sucht.org)  
[www.suchttherapeut.sucht.org](http://www.suchttherapeut.sucht.org)  
[www.eltern-sucht.de](http://www.eltern-sucht.de)

**Für die Inhalte sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.**

April 2020

# Inhaltsverzeichnis

## GVS-Gremien

<b>Bericht des Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin .....</b>	<b>2</b>
<b>Ausschuss Beratung und Behandlung.....</b>	<b>9</b>
<b>Ausschuss Drogenhilfe .....</b>	<b>10</b>
<b>Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften.....</b>	<b>12</b>
<b>Ausschuss Teilhabehilfen .....</b>	<b>13</b>
<b>Beirat Selbsthilfe .....</b>	<b>15</b>

## Geschäftsstelle

<b>Referat Selbsthilfe .....</b>	<b>17</b>
<b>Projekt „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz“ .....</b>	<b>20</b>
<b>Bereich Fort- und Weiterbildung .....</b>	<b>22</b>
<b>Termine 2020 (Stand 01.04.2020).....</b>	<b>24</b>

<b>Publikationen.....</b>	<b>25</b>
---------------------------	-----------

## Kontakt

<b>GVS-Vorstand .....</b>	<b>26</b>
<b>GVS-Geschäftsstelle .....</b>	<b>28</b>
<b>GVS-Mitgliederübersicht (Stand 31.12.2019).....</b>	<b>29</b>

*Der GVS-Jahresbericht ist mit sämtlichen Verlinkungen auf der Homepage des GVS herunterladbar.  
→ [www.sucht.org](http://www.sucht.org)*

## GVS-Gremien

# Bericht des Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin

***Das Schiff ist sicherer, wenn es im Hafen liegt. Doch dafür werden Schiffe nicht gebaut.***

*(Paulo Coelho)*

## Das Jahr 2019 – der GVS stellt sich zukunftsfähig auf

Der Vorstand und das Team des Gesamtverbands für Suchthilfe e. V. (GVS) – Fachverband der Diakonie Deutschland starteten mit Zuversicht in das Jahr 2019, in dem der Organisationsentwicklungsprozess und dessen erfolgreicher Abschluss als ein entscheidendes Kriterium für das eigenständige Fortbestehen des 62-jährigen Vereins im Fokus standen.

Gleichzeitig galt es,

- die fachliche Arbeit
- die Lobbyarbeit und
- die Fort- und Weiterbildung

als die definierten Kernaufgaben so zu bewältigen, dass der GVS dazu beiträgt, die Interessen der von einer Suchterkrankung betroffenen Menschen sowie der diakonischen Suchthilfeeinrichtungen in Politik und Öffentlichkeit zu vertreten.

Vor diesem Hintergrund arbeiteten Vorstand und Team des GVS wie nachfolgend beschrieben kontinuierlich an den Zielen, die die Mitglieder in der am 23.11.2018 stattgefundenen Mitgliederversammlung beschlossen hatten.

**Ziel 1: Der GVS ist als Ergebnis des abgeschlossenen Organisationsentwicklungsprozesses wirtschaftlich und strukturell so aufgestellt, dass er seine Vorhaben in den Bereichen Lobby-Arbeit, fachliche Arbeit und Fort- bzw. Weiterbildung selbstständig und ohne über die Fördersumme der DRV Bund hinausgehende externe Zuschüsse wahrnehmen kann.**

Vor dem Hintergrund einer die letzten Jahren andauernden prekären finanziellen Situation sollte im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses mit externer betriebswirtschaftlicher Expertise eine Kostenstruktur mit Kostenstellenzuordnung für alle Geschäftsfelder des GVS installiert werden, die sowohl eine Planung als auch ein Controlling im Sinne eines stetigen Soll-Ist-Abgleichs der einzelnen Positionen des GVS möglich macht. Dies gelang, indem die vorbereitende Buchhaltung des GVS zu einem Management Accounting ausgebaut, Kontenrahmen analysiert und ein Konzept mit Kostenstellen, Kostenträgern und Kostenarten aufgebaut wurden. Eine qualitative und quantitative Zuordnung der Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen zu konkreten Geschäftsprozessen realisiert dabei eine verursachungsgerechte Umlage. Indem alle Buchhaltungsdaten in einen rollierenden Wirtschaftsplan fließen, ist ein Finanzreporting nun sowohl intern als auch nach außen jederzeit genauso möglich, wie eine konkrete Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben sowie des Personaleinsatzes für die verschiedenen Handlungsfelder differenziert darstellbar.

Am Ende des Jahres 2019 blickt der GVS auf eine solide finanzielle Situation und Liquidität, die davon ausgehen lassen, dass auch 2019 die Betriebswirtschaftliche Auswertung an das ausgeglichene Jahresergebnis von 2018 anknüpft und der GVS sich selbstständig bzw. ohne über

die Fördersumme der DRV Bund für die Personal- und Sachkosten der Selbsthilfereferentin hinausgehenden externen Zuschüsse auskömmlich finanziert.

**Ziel 2: Die Weiterbildung Suchttherapie inklusive des Masterstudiengangs ist mit Hilfe externer betriebswirtschaftlicher Expertise kalkuliert und Perspektiven sind geprüft.**

Mit 21 parallel laufenden Weiterbildungsgruppen zur / zum Suchttherapeut\*in verhaltenstherapeutisch oder psychoanalytisch hat sich der GVS im Jahr 2019 zum Marktführer dieses Angebotes in Deutschland etabliert. Auf der Grundlage der detaillierten Analyse der Erträge und Ausgaben des GVS hat sich gezeigt, dass die aus der Weiterbildung generierten Gewinne einen wesentlichen Anteil am Gesamthaushalt des GVS ausmachen und damit unabdingbar der Existenzsicherung des Vereins dienen. Vor diesem Hintergrund kam der Einrichtung eines Tools zur Kalkulation sowie zum kontinuierlichen Soll-Ist-Abgleichs der Einnahmen und Ausgaben jeder einzelnen Weiterbildungsgruppe eine besondere Bedeutung zu.

Eine detaillierte Darstellung der in 2019 durchgeführten Fort- und Weiterbildungen entnehmen Sie gerne dem Kapitel Fort- und Weiterbildung, Seite 22.

**Ziel 3: Die fachliche Arbeit, inklusive der Struktur der Ausschüsse und Projektgruppen, ist neu themenspezifisch konzipiert.**

Im Rahmen des GVS-Organisationsentwicklungsprozesses wurden die fachliche Arbeit und insbesondere die Struktur der GVS-Ausschüsse detailliert betrachtet. Dabei fiel einerseits die Entscheidung, zukünftig in den Ausschüssen die Angebotsstrukturen der Suchthilfe und keine Substanzgruppen abzubilden. Andererseits sollte eine Schärfung des Profils zur Mitarbeit in den Ausschüssen anregen. So beschloss die Mitgliederversammlung am 15.11.2019, die Arbeit folgender Ausschüsse zum 31.12.2019 einzustellen:

- Fachausschuss Drogenhilfe
- Fachausschuss Beratung und Behandlung

folgende Ausschüsse weiterzuführen:

- Beirat Selbsthilfe
- Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften Sucht (ELAS)
- Ausschuss Teilhabebehilfen

und gleichzeitig folgende Ausschüsse neu zu gründen:

- Fachausschuss Ambulante Grundversorgung
- Fachausschuss Medizinische Rehabilitation Sucht
- Fachausschuss Prävention
- Fachausschuss Betriebliche Gesundheitsförderung.

Die Entscheidung, ob die Fachausschüsse Prävention und Betriebliche Gesundheitsförderung in Kooperation mit anderen Suchtfachverbänden (CaSu, fdr+ oder buss) oder auf DHS-Ebene veranstaltet werden, steht dabei noch aus.

**Ziel 4: Der GVS wird fachpolitisch wahrgenommen.**

Die fachpolitische Arbeit des GVS profitiert nicht zuletzt von dem Aufbau einer gelungenen Arbeitsbeziehung zu politischen Akteur\*innen, wobei nicht versäumt werden soll, diesen einen ausdrücklich Dank für die Unterstützung bei dem Erfüllen der Aufgaben des GVS im Jahr 2019

auszusprechen. Exemplarisch genannt seien die Drogenbeauftragten der Bundesregierung Frau Marlene Mortler und ihre Amtsnachfolgerin Frau Daniela Ludwig mit ihrem Arbeitsstab sowie die drogen- bzw. suchtpolitischen Sprecher\*innen der Fraktionen, mit denen eine Vielzahl bereichernder Begegnungen und Gespräche zu verschiedenen fachlichen Themen stattfanden.

Auf der Basis der 2018 veröffentlichten [Expertise](#) von GVS, der Katholischen Suchhilfe e. V., Freiburg (CaSu) und Frau Prof. Dr. Hansjürgens, Alice-Salomon-Hochschule, Berlin, wurde verbandsübergreifend mit einem „[Notruf Suchtberatung](#)“ auf die Potentiale sowie gleichzeitig die prekäre finanzielle Situation der **kommunal orientierten Suchtberatung** aufmerksam gemacht. Das auf DHS-Ebene veröffentlichte Schreiben, welches durch eine Pressemitteilung der Bundesdrogenbeauftragten unterstützt wurde, hat bundesweit große Resonanz hervorgerufen. Darauf aufbauend fand am 12.06.2019 ein thematischer Workshop statt, zu dem die Drogenbeauftragte des Bundes Verantwortliche aus Kommunen, den Ländern und dem Bundesministerium für Gesundheit sowie Vertreter\*innen der Verbände und aus der Praxis einlud und an dem der GVS aktiv beteiligt war. Aufbauend auf dem „Notruf Suchtberatung“ erarbeitete der Vorstand der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) unter Mitwirkung des GVS [konkrete Forderungen zur Struktur und finanziellen Absicherung](#) der wertvollen Arbeit der Suchtberatung. Auch auf der Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung unter dem Titel „Sucht im Fokus – Kommunen engagiert vor Ort“ konnte der GVS die Notwendigkeit, die Zukunft der ambulanten Grundversorgung suchtkranker Menschen jetzt zu sichern, thematisieren. Unabhängig von diesen politischen Aktivitäten plant der GVS gemeinsam mit den Suchtfachverbänden CaSu und fdr+ eine quantitative Studie, die die qualitative Darstellung der Situation der Suchtberatung mit Zahlen unterlegt.

### **Komorbidität: Sucht und psychische Erkrankung (Doppeldiagnose): Qualitätsmerkmale spezialisierter SGB XII – Einrichtungen**

In den vergangenen beiden Jahren hat sich der GVS im Rahmen seines Fachausschusses Teilhabehilfen intensiv mit den Bedarfen von Menschen, die unter einer Abhängigkeitserkrankung und mindestens einer weiteren psychischen Erkrankung leiden, beschäftigt. Daraus entstand ein [Positionspapier](#), das unter dem Titel „Komorbidität: Sucht und psychische Erkrankung (Doppeldiagnose): Qualitätsmerkmale spezialisierter SBB XII – Einrichtungen“ 2019 veröffentlicht wurde. Es beschreibt Anforderungen für Einrichtungen des Suchthilfesystems, die unterstützen, dem komplexen Krankheitsbild der Betroffenen gerecht zu werden.

### **Auswertung der Befragung zum Ambulant Betreuten Wohnen (AbW)**

Im Jahre 2017 führte der GVS auf der Grundlage eines dafür erstellten Fragebogens eine erste, orientierende Erhebung in Mitgliedseinrichtungen, die AbW vorhalten, durch. Die 2019 [veröffentlichte Auswertung](#) verschafft einen ersten Überblick zu den verschiedenen Leistungen, die in den regional sehr unterschiedlich strukturierten Angeboten des AbW für suchtkranke Menschen vorgehalten werden, sowie zu der personellen und Kostenträgerstruktur der AbWs. Darauf aufbauend möchte der GVS nun weitere Ansatzpunkte für eine konzeptionelle und praktische Weiterentwicklung des AbW formulieren, auch vor dem Hintergrund der mit der Umsetzung der dritten Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes einhergehenden Veränderungen.

### **Ziel 5: Das Projekt „Familienorientierte Suchtarbeit“ wurde begonnen.**

In Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband e. V. (DCV) startete der GVS am 01.06.2019 ein zweijähriges Projekt „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenzen“. Mit Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit verfolgt das Vorhaben das Ziel, ein Rahmenkonzept sowie ein Modul für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Beratung und Behandlung von suchtkranken Menschen in Elternverantwortung und die Stärkung ihrer

Erziehungskompetenzen zu entwickeln und zu erproben. Nähere Ausführungen zum Verlauf und Stand des Projektes entnehmen Sie gerne in den Ausführungen ab der Seite 20.

**Ziel 6: Der GVS hat seine Kooperation und Netzwerke zu anderen Suchtfachverbänden ausgebaut.**

In der Überzeugung, dass eine tragfähige Kooperation und kontinuierliche Netzwerkarbeit unerlässlich ist, um den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden, die das Krankheitsbild der Abhängigkeit sowie die Veränderungen im Sozial- und Gesundheitsweisen mit sich bringen, hat der GVS auch 2019 in folgenden Gremien aktiv mitgewirkt:

- im engeren Vorstand und in den Gremien der DHS
- in der Leitung des Fachausschusses „Qualifizierung“ der DHS
- in der Bundesarbeitsgemeinschaft Weiterbildung Suchttherapie
- in der Arbeitsgemeinschaft Suchtbehandlung der DRV Bund
- in der Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Ambulanten Rehabilitation Suchtkranker
- in der Gesellschafterversammlung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie sowie der Führungsakademie
- in der Zusammenarbeit mit Beratung und Bildung Bethel
- im Fachbeirat Deutsche Suchthilfestatistik
- im Aufsichtsrat der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (ESM)
- im Fachbeirat des Magazins des Bundesverbands stationärer Suchthilfe e. V. (buss) „KONTUREN“
- in der Kooperation mit dem Institut für Therapieforschung – Gesundheitsförderung, München
- in der Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt a. Main *sowie*
- in der AG Gesundheit der Diakonie Deutschland
- in der Fachgruppe I der Bundesfachverbände der Diakonie Deutschland
- in der Fachverbandskonferenz der Diakonie Deutschland
- in der Diakonischen Konferenz

Hervorzuheben sei an dieser Stelle, dass sich der GVS, über die Mitarbeit in diesen Gremien hinaus, eng mit dem Bundesverband Diakonie Deutschland verbunden fühlt und sein Handeln entsprechend dem diakonischen Bekenntnis, dass auch Menschen in Abhängigkeit und Hilflosigkeit von Gott als freie Geschöpfe entworfen sind, ausrichtet.

Darüber hinaus konnte die kooperative und effektive Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden, wie z. B. der Caritas Suchthilfe (CaSu), dem fdr+, dem Bundesverband stationäre Suchthilfe (buss), dem Fachverband Sucht (FVS) erfolgreich weitergeführt werden. Die Erfahrung, mit gemeinsamer Stimme als gleichwertiger Partner von Leistungsträgern und Politik auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden, motiviert einmal mehr, das Netzwerk auszubauen. So fand 2019 zum zweiten Mal ein Treffen der Geschäftsführenden und Vorstände der Suchtfachverbände – erstmals auch gemeinsam mit dem FVS - statt, welches dem Austausch und der Absprache bezüglich einer tragfähigen Kooperation diene.

Auch bei zahlreichen Vorträgen und Grußworten in Mitgliedseinrichtungen oder bei Kooperationspartnern konnte der GVS neue Kontakte aufbauen, die es zu intensivieren und zu pflegen gilt.

**Ziel 7: Der GVS hat das Verbandsmagazin „Partnerschaftlich.online“ installiert. Die Homepage ist überarbeitet.**

Wie geplant, gelang es dem GVS zu Beginn des Jahres 2019, mit seinem Verbandsmagazin **PARTNERSchaftlich** online zu gehen und folgende drei Themenfeatures über den Jahresverlauf zu präsentieren:

- Kommunale Suchtberatung – wertvoll...und als Wert geschätzt? ([01/2019](#))
- Sucht ist die Spitze des Eisberges ([02/2019](#))
- Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz? ([03/2019](#))

Darüber hinaus bietet das Online-Verbandsmagazin einerseits die Möglichkeit, die Mitglieder über sozialpolitische Aktualitäten und verschiedenste Termine kontinuierlich und zeitnah zu informieren. Andererseits können die Mitgliedseinrichtungen des GVS sowohl ihre News auf diesem Weg veröffentlichen als auch freie Stellen anzeigen bzw. für neue Mitarbeiter\*innen werben.

Der Relaunch der GVS-Website wurde zugunsten anderer Investitionen hintenangestellt und ist nun für das Jahr 2020 angedacht.

**Ziel 8: Die Themen „Ambulante Grundversorgung“ sowie „Ambulante Rehabilitation Suchtkranker (ARS)“ sind weiter bearbeitet.**

Neben der fachlichen und der Lobby-Arbeit für die ambulante Grundversorgung in der Suchthilfe, ist der GVS Teilnehmer der im Jahr 2019 installierten Expertengruppe, die sich aus sechs Vertreter\*innen der Leistungsträger und sechs Vertreter\*innen von Suchtfachverbänden zusammensetzt. Das Ziel verfolgend, einen der Leistungen der ARS angepassten Kostensatz zu vereinbaren und die Strukturen in der ARS auf die Realität abgestimmt weiterzuentwickeln, konnte 2019 ein erstes Verhandlungsergebnis erreicht werden. Der aktuelle Kostensatz ARS erhöht sich von € 55,28 zusätzlich zur Veränderungsrate (3,66%) um einen Sockelbetrag von 5,00 € ab 2020. Zwischen den Leistungsträgern und den Leistungserbringern konnte vereinbart werden, dass dieser Zwischenschritt als ein Signal der Wertschätzung gegenüber der ARS anzusehen ist, auf dessen Basis die Verhandlungen in 2020 fortgesetzt werden.

**Ziel 9: Das Curriculum „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“ ist überarbeitet.**

Mit einer gegründeten Projektgruppe, bestehend aus Praktiker\*innen aus dem gesamten Bundesgebiet, wurde im Jahr 2019 intensiv an der Überarbeitung des Curriculum „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“ gewirkt. Zum aktuellen Sachstand bzw. zu dem geplanten Fachtag „50 Jahre Festveranstaltung“ (siehe Ziel 10) darf ich Sie gerne auf die Ausführungen des Referats Selbsthilfe, ab Seite 18, verweisen.

**Ziel 10: Der GVS hat einen Fachtag zum Thema „Bundesteilhabegesetz“ bzw. eine Festveranstaltung „50 Jahre Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“ durchgeführt.**

Die Komplexität sowohl der inhaltlichen als auch der organisatorischen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes bringt für die Einrichtungen der Suchthilfe, aber auch für die Kommunen und Landkreise, große Herausforderungen mit sich. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat der GVS am 23.10.2019 wie geplant den Fachtag „Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz?!“ ausgerichtet. Zu Beginn der ausgebuchten



Veranstaltung ergriffen zwei Bewohner eines Wohnheims für abhängigkeitskranke Menschen das Wort zu den Chancen und dem Mehr an Verantwortung durch das BTHG. Renommiertere Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen warfen anschließend in ihren Vorträgen den Blick auf die Facetten des Teilhabe- und Gesamtplanverfahrens und beschäftigten sich mit der Messbarkeit der Wirkung der Leistungen. In den Workshops am Nachmittag wurden diese Themen erneut aufgegriffen und darüber hinaus über die Verwirklichung des bio-psycho-sozialen Ansatzes und die Schnittstellen bei der Umsetzung des BTHG diskutiert. Die Tagungsdokumentation dieser Veranstaltung können Interessierte [HIER](#) einsehen.

Die für den 04.11.2019 geplante Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Ausbildung zur freiwilligen Mitarbeit in der Suchthilfe musste aufgrund der geringen Anmeldezahl abgesagt werden.

### **Ziel 11: Der GVS hat die Aufgaben, die die Mitglieder und der Vorstand an ihn delegieren, erfüllt.**

Rückblickend kann man mit Zufriedenheit feststellen, dass der GVS die Aufgaben, die die Mitglieder und der Vorstand an ihn delegiert haben, erfüllt hat und der zweieinhalb Jahre andauernde Organisationsentwicklungsprozess erfolgreich beendet werden konnte. Um einerseits der Fortsetzung der Eigenständigkeit des Verbandes Ausdruck zu verleihen, aber auch den Veränderungsprozess nach außen sichtbar zu machen, hat sich die Mitgliederversammlung am 15.11.2021 für folgende neue Wort-Bild-Marke für den GVS entschieden.



### **Das Profil des GVS**

Zum Ende des Jahres 2019 stellt sich die **Besetzung in der Geschäftsstelle des GVS** in der Invalidenstraße 29 in 10115 Berlin wie folgt dar:

- Frau Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführerin (1,0 VK)
- Frau Nicola Alcaide, Referentin für Selbsthilfe (1,0 VK)
- Frau Stefanie Onstein, Referentin für das Projekt „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz“ (0,75 VK)
- Frau Juliane Donth, Assistentin der Geschäftsführung, der Selbsthilfe und im o. g. Projekt (0,72 VK)
- Frau Kerstin Thorith, Mitarbeiterin für Veranstaltungsmanagement (1,0 VK).

Den GVS machen **65 GVS-Mitglieder** aus, die mit ihrem Engagement, das weit über die Zahlung der Jahresbeiträge hinausgeht, das Fundament des eingetragenen Vereins darstellen.

Die von den Mitgliedern gewählten 3 Frauen und 6 Männer, die 2019 den **GVS-Vorstand** bildeten und sich dieser Aufgabe ehrenamtlich widmeten, verantworteten satzungsgemäß das Geschäftsjahr und leisteten uneingeschränkte Unterstützung bei der Bewältigung der Anforderungen im Jahr 2019. In den Vorstandssitzungen am 14. und 15.03.2019, am 03.06.2019 sowie am 30.09. und 01.10.2019 wurden Strategien geplant, die wirtschaftliche Situation besprochen und fachliche Themen diskutiert.

**Last but not least** möchten wir uns ausdrücklich und von Herzen bei allen GVS-Mitgliedern, bei allen Beteiligten in den GVS-Fachausschüssen, GVS-Projektgruppen und GVS-Gremien, den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle bedanken. Durch ihren tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz ist es 2019 gelungen, den GVS sowohl finanziell und strukturell als auch inhaltlich auf eine solide Basis zu stellen, ihn weiterzuentwickeln und so zukunftsfähig auszurichten.

**In Vorfreude auf eine weitere konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen blicken wir voller Zuversicht in das neue Jahrzehnt und auf die Herausforderungen, die es zu meistern gelten wird – gemeinsam stark im Verbund!**

### **Klaus Polack**

- Vorsitzender Vorstand GVS
- vorstand@sucht.org

### **Corinna Mäder-Linke**

- Geschäftsführerin GVS
- maeder-linke@sucht.org

## Ausschuss Beratung und Behandlung

Im Jahr 2019 fand keine Sitzung des Ausschusses Beratung und Behandlung statt. Während der Mitgliederversammlung des GVS am 15.11.2019 wurde beschlossen, die Arbeit des Ausschusses zum 31.12.2019 einzustellen. Unabhängig davon brachten sich Kolleg\*innen aus den Suchtberatungsstellen in die intensiv arbeitende Projektgruppe „Ambulante Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ ein.

### Erica Metzner

- Sprecherin Ausschuss Beratung und Behandlung
- Stadtmission Nürnberg e.V.- Beratungszentrum
- erica.metzner@stadtmission-nuernberg.de

### Martina Thrän

- Sprecherin Ausschuss Beratung und Behandlung
- Diakonisches Werk Baden e.V.
- mthraen@diakonie-baden.de

## Ausschuss Drogenhilfe

Der Ausschuss bestand auch 2019 aus 7 Mitgliedern aus den Bereichen Suchtberatung, Substitution, Rehabilitation und komplementäre Hilfen.

Der Ausschuss tagte in 2019 einmal als „**Fachausschuss vor Ort**“ im Rahmen einer Klausur vom 17.9. - 18.9.2019 im Haus Bruderhilfe in Essen.

### Themen in 2019

Zu Beginn erfolgte eine sehr interessante Vorstellung und Begehung des Sozialtherapeutischen Zentrums Haus Bruderhilfe in Essen durch den Einrichtungsleiter sowie zwei seiner Mitarbeiterinnen. Neben der stationären Sozialtherapie verfügt die Einrichtung auch über diverse ambulante Betreuungs- und Beratungsangebote, weitere Infos unter [www.haus-bruderhilfe.net](http://www.haus-bruderhilfe.net)

Während der Sitzung wurden die Teilnehmer\*innen über die **Neustrukturierung der GVS-Ausschussarbeit** informiert. Alle Ausschüsse des GVS sollen zukünftig die Angebotsstrukturen der Suchthilfe abbilden und nicht mehr über Substanzgruppen definiert werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Teilnehmer\*innen des Fachausschusses Drogenhilfe darüber in Kenntnis gesetzt, dass der GVS-Vorstand im Rahmen einer Sitzung zur Organisationsentwicklung am 14.03.2019 einstimmig entschieden hat, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, **den Ausschuss Drogenhilfe aufzulösen**. Herr Polack spricht den Teilnehmer\*innen dieses Ausschusses den großen **Dank für die jahrelange intensive fachliche Arbeit** aus, denn aus ihr resultierten verschiedene GVS-Positionspapiere und lädt sie herzlich ein, ihre Expertise auch weiterhin in die Ausschussarbeit des GVS einzubringen, z. B. im Ausschuss Teilhabehilfen oder in dem neu angedachten Ausschuss Ambulante Grundversorgung.

Die Teilnehmer\*innen des Ausschusses äußerten zwar großes Bedauern über die geplante Ausschussauflösung zum 31.12.2019, zeigten aber auch viel Verständnis für den Vorstandsbeschluss.

Die Teilnehmer\*innen des Ausschusses formulierten folgende Themen, die der GVS aus ihrer Sicht im anderen Rahmen unbedingt weiter verfolgen sollte:

#### Substitution

Es wird angeregt, die Initiierung eines Fachtages bzw. Runden Tisches mit Praktiker\*innen aus Substitutionsambulanzen mit integrierten Versorgungskonzepten (Substitution und PSB aus einer Hand) vorzunehmen, die wiederum trägerübergreifend passieren sollte. Zwei Teilnehmerinnen des Fachausschusses, die schon viele Jahre sehr erfolgreich Substitutionsambulanzen führen, erklärten sich bereit, an der Organisation bzw. Durchführung eines solchen Fachtages / Runden Tisches Runden Tisches mitzuwirken. Auf der gemeinsamen Sitzung der Vorstände und Geschäftsführer\*innen der Suchtfachverbände am 05.11.2019 in Kassel wurde auch ein fachverbandsübergreifendes Agieren im Hinblick auf das Thema Substitution beschlossen.

#### GVS-Fachtag zum Thema Cannabis für das Jahr 2020

Nach der Veröffentlichung des GVS-Cannabispapieres wurde bereits für 2017 ein Fachtag über die aktuellen Entwicklungen der Cannabispolitik bzw. der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Einsatz von Cannabis geplant. Die Teilnehmer\*innen des Ausschusses schlugen vor, diesen Fachtag im Jahr 2020 durchzuführen und haben sich bereit erklärt, die GVS-Geschäftsstelle bei der Vorbereitung zu unterstützen. Gleichzeitig sollen ebenfalls Überlegungen für eine diesbezügliche Kooperation mit anderen Suchtfachverbänden (z. B. mit der CaSu) angestellt werden.

## **Tabakentwöhnung**

Als drittes Thema wird aus den Reihen der Teilnehmer\*innen des Fachausschusses die Tabakentwöhnung genannt, deren Behandlung nach wie vor im Suchthilfesystem wenig Bedeutung findet und in den Themenspeicher des GVS aufzunehmen ist. Obwohl die Tabakabhängigkeit die Sucht mit der höchsten Mortalität ist, gibt es, abgesehen von sehr kurzen Gruppenprogrammen und einigen „Wunderheilern“, keine angemessenen Behandlungsangebote für diese massive Abhängigkeit.

## **Klaus Polack**

- Sprecher Ausschuss Drogenhilfe
- [vorstand@sucht.org](mailto:vorstand@sucht.org)

## Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften

Der Fachausschuss traf sich aus terminlichen Gründen nicht in 2019.

### Termin 2020

16. - 17.01.2020, Berlin

### Martina Thrän

- Sprecherin Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften
- Diakonisches Werk Baden e.V.
- [mthraen@diakonie-baden.de](mailto:mthraen@diakonie-baden.de).

## Ausschuss Teilhabe Hilfen

Am 18.03.2019 und am 22.11.2019, vor dem Berliner Suchtgespräch, tagte der Ausschuss Teilhabe Hilfen zu zwei Sitzungen in diesem Jahr.

In der Regel nutzten diese Sitzungen ca. 6 -10 Teilnehmer\*innen.

Im Ausschuss findet immer wieder ein guter Austausch zu den fachlich relevanten Themen über Konzepte, Struktur der Dienste und Einrichtungen sowie individuelle Rahmenbedingungen in Kommunen und Ländern statt. Relevante Themen werden von der Geschäftsstelle aufgenommen, um die Vertretung der Einrichtungen sicherzustellen. Des Weiteren werden Aufträge für die Vertretung im Bund und in der Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden weitergegeben. Die Teilnehmer\*innen berichten, dass sie neue Ideen und die fachliche Ausrichtung für die Arbeit aus den Sitzungen in ihre Regionen mitnehmen. Neben den Berichten aus dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den bundesweiten Themen beschäftigten wir uns in diesem Jahr mit folgenden Schwerpunktthemen.

### Themen in 2019

#### Teilhabe

In den Sitzungen diskutierten wir den Stand der Umsetzung zum Bundesteilhabegesetz in den Ländern und Kommunen. Wir tauschten uns über die beschlossenen Hilfebedarfserfassungsinstrumente, über den Stand der Ausführungsgesetze und die Rahmenvereinbarungen der Länder aus. Des Weiteren diskutierten wir die Umsetzung der Trennung der Leistungen wie Grundversorgung und Fachleistung. Die Einrichtungen berichteten von einem sehr hohen Mehraufwand in der Verwaltung bei der rechtskonformen Umsetzung.

In der Frühjahrssitzung wurden die letzten Festlegungen zur Durchführung des Fachtages am 23.10.2019 in Kassel getroffen. Der Fachtag stand unter dem Thema: Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz?! Hauptthemen waren **Chancen und Risiken abhängigkeitskranker Menschen im Gesamt- und Teilhabeplanverfahren** und **Wie messe ich die Wirksamkeit meiner Leistung?** In den Workshops wurden die Themen vertieft, das **biopsychosoziale Modell – ICF** vorgestellt und das Thema „**Sozialräume gestalten und Schnittstellen nutzen**“ bearbeitet. Der Fachtag wurde bundesweit sehr gut angenommen. Die Dokumentation ist [HIER](#) abrufbar.

Ein weiterer Fachtag soll im Mai 2020 zum Bundesteilhabegesetz in Kooperation mit den anderen Verbänden stattfinden.

#### Komorbidität Sucht und psychische Erkrankungen (Doppeldiagnose)

Das Qualitätspapier wurde beschlossen und in diesem Jahr im Rahmen des Online-Verbandsmagazins „Partnerschaftlich“ zum Thema „Sucht ist die Spitze des Eisbergs“ veröffentlicht. Es kann Grundlage für verschiedene Leistungserbringungen in Deutschland sein und ist ebenfalls auf der Homepage [www.partnerschaftlich.org](http://www.partnerschaftlich.org) zu finden. [HIER](#)

#### Ambulante Hilfen und Grundversorgung Sucht

Es wurden mögliche Schritte der Umsetzung aus dem Positionspapier Grundversorgung in den Einrichtungen und Regionen besprochen. Dabei wurde deutlich, dass die Leistungen der Eingliederungshilfe mit den anderen Leistungen in der Suchthilfe nicht optimal vernetzt sind. Die Anzahl der bewilligten Fachleistungsstunden durch die Leistungsträger sind in den Diensten rückläufig. Es wird versucht, die Leistungen durch andere Leistungsträger wie der Pflegekassen zu kompensieren

Fazit für die Arbeit: In der Eingliederungshilfe und deren Zugänge braucht es die Vernetzung der Fachkräfte sowie der Betreuer\*innen, der Pflege, der Fachstellen und allen sozialen Institutionen bzw. Hausarztpraxen.

## Ziele in 2020

In den nächsten Sitzungen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Fachdiskussion für Einrichtungen und Dienste der Teilhabe in der Umsetzung des BTHG
- Medienabhängigkeit - Umgang in den Diensten und Einrichtungen
- Komorbidität und Pflegeleistungen in der Suchthilfe
- Praxiserfahrung in der Umsetzung der Positionspapiere „Alter und Sucht“ sowie „Geistige Behinderung und Sucht“

Von den Teilnehmer\*innen wird die Durchführung eines Fachtages zum Thema Cannabis empfohlen. In den Diensten und Einrichtungen besteht der Bedarf zur Erarbeitung guter Umsetzungskonzepte für die Unterstützung der Menschen mit Cannabismissbrauch und –abhängigkeit.

Die nächste Sitzung des Fachausschusses Teilhabe Hilfen findet am 02. und 03.04.2020 mit dem Besuch der Einrichtung Herzogsägmühle in Peiting - Herzogsägmühle statt. Neben der Besichtigung der Einrichtung und dem Austausch vor Ort, wollen wir uns dem Thema Medienabhängigkeit – Umgang in den Diensten und Einrichtungen widmen. Die weitere Sitzung findet wieder direkt vor dem Berliner Suchtgespräch am 19.11.2020 in Berlin statt.

## Termine in 2020

02. - 03.04.2020, Herzogsägmühle

19.11.2020, Berlin

## Ralf Klinghammer

- Sprecher des Ausschusses
- Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- r.klinghammer@lobetal.de



## Beirat Selbsthilfe

Der Beirat Selbsthilfe setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der GVS-Mitgliedsverbände Blaues Kreuz in der evangelischen Kirche (EKD), Blaues Kreuz in Deutschland (BKD), Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, der Fachgruppe Suchtkrankenhilfe und Prävention der Evangelisch-methodistischen Kirche und Frau Alcaide als Referentin für Selbsthilfe der GVS-Geschäftsstelle. Der Beirat trifft sich in der Regel zweimal jährlich.

In den Beiratssitzungen findet ein Austausch über die Aktivitäten und personellen Veränderungen der einzelnen Selbsthilfeverbände statt. Berichte über die Durchführung von Seminaren und Projekten sowie die Themen der Mitgliederzeitschriften nehmen einen breiten Raum ein. Darüber hinaus dienen die Sitzungen dem Informationsaustausch und der Kommunikation zwischen den Verbänden. Für die Selbsthilfe relevante Informationen, z.B. Berichte aus den DHS-Vorstandsitzungen, den DHS-Suchtreferent\*innen-Treffen und anderen Gremien werden zwischen den Beirats-Mitgliedern ausgetauscht und diskutiert. Die persönliche Begegnung erleichtert die Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten. In diesem Bericht können lediglich die wichtigsten Themenblöcke und Planungen angeführt werden.

## Themen in 2019

Schwerpunkte und Projekte der GVS-Mitgliedsverbände der Suchtselbsthilfe

- **BKE VIELFALT | Kompetenzen stärken – Zusammenarbeit fördern**
- **Lebenswelten – Angehörige im Blick**
- **Was geht ab? Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“**
- **Menschen stärken Menschen - Verbindungen und Verbindlichkeiten fördern**
- **BKD Jahresthema 2019: Gemeinsam echt sein**
- **„Suchtfrei Leben“ Wohngruppen in der JVA**
- **blu:prevent – Suchtprävention des Blauen Kreuzes in Deutschland**
- **Freunde gesucht! Projekt „Freundeskreise bekannter machen“**
- **Vernetzung und Schulung von Ansprechpartner\*innen in Kirchengemeinden**

### Gemeinsame Planungen und Projekte

In der April-Sitzung stellte Herr Luis Pena von der Cocomore AG die Kennenlern-Plattform „MS Connect“ vor. Ursprünglich wurde diese Plattform für Menschen mit Multipler Sklerose entwickelt. Eine ähnliche Plattform könnte auch für Menschen mit anderen Krankheitsbildern angeboten werden. Die Präsentation mündete in Überlegungen eines eventuell überverbandlichen Projektes. Über eine mögliche Realisierung wird in kommenden Sitzungen nachgedacht.

Die Planung und Organisation des gemeinschaftlichen Standes der Suchtselbsthilfe-Verbände und dem GVS auf dem 37. Evangelischen Kirchentag in Dortmund nahm breiten Raum im ersten Halbjahr ein.

In diesen Zeitraum fiel auch der Start des Projektes zur strukturellen und inhaltlichen Überarbeitung des Curriculums „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“. Der Beirat Selbsthilfe fungiert als Projekt-Beirat. Weitere Informationen zu diesen Projekten entnehmen Interessierte bitte dem Bericht des Referats Selbsthilfe, Seite 18.

In 2018 beschloss der Beirat Selbsthilfe die Beantragung eines Projektes, das den Ausbau von Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Nutzung von Online-Medien zum Ziel hatte. Nach erfolgreicher Beendigung des Projektes „Selbsthilfe sicher im Netz“ im Sommer 2018 sollte dieses Projekt als eine weitere Maßnahme unter dem Leitmotiv „Selbsthilfe Online“ zur

Kompetenzerweiterung der Mitglieder in den Verbänden hinsichtlich der Nutzung von digitalen Medien beitragen. Der Projektantrag, welcher im April 2019 bei der Techniker Krankenkasse eingereicht wurde, erhielt eine Ablehnung, da Informations- und Fortbildungsseminare für den Ausbau von Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur sicheren Nutzung von Online-Medien nach dem Leitfaden zur Selbsthilfeförderung nicht förderfähig sind.

Die Website [selbsthilfe-sicher-im-netz.de](http://selbsthilfe-sicher-im-netz.de) wird weiterhin vom GVS Referat Selbsthilfe betreut.



## Ziele in 2020

Der Trend zur verstärkten Zusammenarbeit, Weitergabe von Informationen und Austausch von Erfahrungen zwischen den diakonischen Verbänden der Sucht-Selbsthilfe wird ganz wesentlich auch in den Sitzungen des Beirats Selbsthilfe vorangetrieben. Das Rad nicht immer neu erfinden zu müssen und die Nutzbarmachung von Erkenntnissen für alle Selbsthilfeverbände, spart nicht nur Ressourcen ein, sondern birgt ein hohes kreatives Potential. Die Ergebnisse gemeinsamer Projekte bestätigen dies und weisen den Weg in die Zukunft der diakonischen Sucht-Selbsthilfe.

## Termine in 2020

01. - 02.04.2020, Hannover

05.10.2020, Hannover

## Werner Jung

- Sprecher Beirat Selbsthilfe
- Ev.-methodistische Kirche in Deutschland
- [werner.jung@emk.de](mailto:werner.jung@emk.de)

## GVS-Geschäftsstelle

## Referat Selbsthilfe

Zwei große Projekte wurden im Jahr 2019 vom Referat Selbsthilfe bearbeitet und koordiniert. Zum einen die Mitwirkung der diakonischen Sucht-Selbsthilfeverbände am 37. Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund, zum anderen die Überarbeitung und zeitgemäße Anpassung des Ausbildungskonzeptes „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“.

## 37. Evangelischer Kirchentag



*Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Dortmund  
19.–23. Juni 2019*

Wie bei den vorigen Kirchentagen waren der Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS) und die drei diakonischen Sucht-Selbsthilfeverbände - [Blaues Kreuz in Deutschland \(BKD\)](#), [Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche \(BKE\)](#), [Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe](#) - mit einem Gemeinschaftsstand von stolzen 16 Metern auf dem Markt der Möglichkeiten im „Forum der Diakonie“ vertreten.

Neben dem traditionellen Marktstand bot die Standgröße Platz für eine neue Messerückwand, die gemeinsam von den beteiligten Verbänden entworfen wurde, sowie einer medialen Area, in der Besucher\*innen eingeladen waren, sich in gemütlichen Liegestühlen über den YouTube-Kanal [„Deine Suchtexperten“](#) und die Präventions-App [„blu:prevent“](#) des BKD zu informieren.

Es wurde geredet, diskutiert und auch viel gelacht, nicht nur mit den Kirchentagsbesucher\*innen, sondern auch im Team der Standbetreuer\*innen. Alles in allem: Ein großer Erfolg!



Das Interesse war groß und viele Gespräche konnten geführt werden.

Berichte und Fotos zum Kirchentag finden Interessierte auf:

#### **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe:**

<https://www.freundeskreise-sucht.de/presse/berichte/>

#### **Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche:**

<https://www.bke-suchtselbsthilfe.de/mitglieder/downloads/send/46-bke-vielfalt-mitgliederzeitschrift/433-bke-vielfalt-02-2019>

#### **GVS:**

<http://www.sucht.org/selbsthilfe/sucht-selbsthilfe-in-der-diakonie/wir-auf-dem-kirchentag/?Fsize=0%252Fkontakt%252Fservice%252Finfo-links%252Fhilfe-und-unterstuetzung%252Fservice%252Fgvs-mitglieder%27A%253D0>

#### **Projekt: Überarbeitung und zeitgemäße Anpassung des Ausbildungskonzeptes „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“**

Dank einer Förderung durch die BKK Diakonie konnte in 2019 mit der Überarbeitung der Ausbildung zur freiwilligen Mitarbeit in der Suchthilfe begonnen werden. Ziel des Projektes ist, das Ausbildungsformat, welche inzwischen auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken kann, für die Zukunft fit zu machen. So sollen nicht nur inhaltliche Aktualisierungen, sondern ebenfalls strukturelle Anpassungen und Modernisierungen vorgenommen werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten, vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2021. Die Projektarbeitsgruppe, bestehend aus je drei delegierten Vertreter\*innen der Ausbildungsträger: Blaues Kreuz in Deutschland (BKD), Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche (BKE), Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe und Diakonischer Landeswerke traf sich in 2019 zu zwei Sitzungen:

- 27.06.2019 in Berlin
- 27.08.2019 in Kassel

Vier weitere, darunter zwei zweitägige Sitzungen, sind für 2020 terminiert. Der GVS Beirat Selbsthilfe steht der Projektarbeitsgruppe als Projektbeirat unterstützend zur Verfügung. Eine erste Sitzung fand am 08.10.2019 in Hannover statt. Eine weitere ist für den 28.04.2020 in Kassel geplant.

#### **Suchtprävention, Gesundheitsförderung und Sucht-Selbsthilfe**

Um die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Themenstellungen in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Selbsthilfe zu fördern und weiterzuentwickeln, ist das GVS Referat Selbsthilfe seit 2019 im DHS Ausschuss Prävention vertreten. Die Selbsthilfe-Referentin möchte den fachlichen Austausch nutzen, um Fragestellungen der Suchtprävention und der Sucht-Selbsthilfe in den Ausschuss einzubringen und zu bearbeiten. Der Ausschuss Prävention hat seit einer letzten Sitzung in 2014 pausiert. In 2019 wurden zwei Sitzungen durchgeführt:

- 05.06.2019 in Kassel
- 06.12.2019 in Hamm

#### **Vernetzung und Interessensvertretung**

Die GVS-Selbsthilfereferentin nahm an den folgenden Veranstaltungen für das GVS Referat Selbsthilfe und den GVS teil:

- Jahresempfang der Bundesdrogenbeauftragten am 15.05.2019 in Berlin
- AG Gesundheit im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. am 27.05.2019 in Berlin

- Vortrag „VERBANDSMEIEREI ODER ...FREI? - Perspektiven & Chancen der verbandlichen Arbeit“ auf der 2. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein am 28.09.2019 in Rickling
- Vortrag und Workshop „Selbsthilfe sicher im Netz“ auf der Landestagung der Selbsthilfegruppen Suchtkranker und der Elternkreise für drogengefährdete und drogenabhängige junge Menschen am 30.11.2019 in Mainz

### Öffentlichkeitsarbeit und Information

Es wurden im Jahr 2019 unter anderem folgende Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Information geplant, betreut bzw. umgesetzt:

- Durchführung, Endredaktion und Versendung der Ausgaben 1/2019, 2/2019 und 3/2019 des GVS Online-Magazins **PARTNERSchaftlich** sowie aktueller Info-News
- Gestaltung und Administration der Webseite [www.selbsthilfe.sucht.org](http://www.selbsthilfe.sucht.org)
- Pflege und Aktualisierung der Website [www.selbsthilfe-sicher-im-netz.de](http://www.selbsthilfe-sicher-im-netz.de)
- Veröffentlichung aktueller Berichte der diakonischen Sucht-Selbsthilfeverbände unter „Mitglieder berichten“ auf dem GVS Online-Magazin **PARTNERSchaftlich**
- Interview für die Dezemberausgabe des BKK Mitglieder-Magazins „Mensch“ zum Thema Ehrenamt und „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“.
- Koordination der Teilnahme und der Präsentation der drei diakonischen Sucht-Selbsthilfeverbände BKD, BKE und FKSH und des GVS auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund

### GVS-Verbandsarbeit

Mit Vertreter\*innen der diakonischen Sucht-Selbsthilfe (BKD, BKE und FKBV) sowie einem Vertreter der Fachgruppe Suchtkrankenhilfe & Prävention der EmK fanden im Jahr 2019 im Rahmen des *GVS Beirats Selbsthilfe* zwei Sitzungen am 04. - 05. April und am 08. Oktober 2019 in Hannover statt, die durch das GVS Referat Selbsthilfe vorbereitet und durchgeführt wurden. Im Anschluss der Aprilsitzung kam man zu einem zweitägigen Treffen zur Vorbereitung der Kirchentagsaktivitäten zusammen.

Für die zweitägige Sitzung des *Ausschuss Drogenhilfe* am 17./18. September in Essen übernahm die GVS-Selbsthilfereferentin die Koordination. Als wichtige Schnittstelle wurde der Ausschuss seit vielen Jahren vom Referat Selbsthilfe begleitet, da die Themen des Ausschusses Berührungspunkte zu den Themen und Interessen der Sucht-Selbsthilfe haben.

Die GVS-Selbsthilfereferentin nahm am 06.-07. Februar sowie am 11.-12. September 2019 an den Austausch- und Fortbildungstreffen der durch die Deutsche Rentenversicherung Bund geförderten Suchtreferent\*innen teil. Das Thema des Fortbildungstreffens im Februar lautete „Neue Wege der Sucht-Selbsthilfe“ - Erarbeitung von Projektideen mit der Methode der Zukunftswerkstatt

Zu danken ist, neben den vielen Kooperationspartner\*innen, Kolleginnen und Kollegen, vor allem der Deutschen Rentenversicherung Bund, ohne deren Unterstützung die vielfältigen Tätigkeiten, die vom Referat Selbsthilfe übernommen werden, nicht möglich wären.

**Nicola Alcaide**

- Referentin Selbsthilfe
- [alcaide@sucht.org](mailto:alcaide@sucht.org)

# Projekt „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz“

Projektzeitraum: 01.06.2019- 31.05.2021

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

Kinder suchtkranker Eltern (**Children of Addicts = COAs**) weisen im Vergleich zu Kindern aus nichtsuchtigen Familien ein erhöhtes Risiko auf, in ihrem Leben ebenfalls eine Abhängigkeits- oder psychischen Erkrankung zu entwickeln. Mehr als 30% der Kinder aus suchtbelasteten Familien werden selbst suchtkrank – meist sehr früh im Leben, andere entwickeln körperliche oder psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten.<sup>1</sup>

Das Thema „Elternschaft und Sucht“ wird schon seit vielen Jahren vom GVS begleitet und bearbeitet. Aufbauend auf einem GVS-Projekt im Zeitraum von 2011 bis 2014 kooperiert nun der GVS seit Juni 2019 mit dem Deutschen Caritasverband e.V. (DCV) im Rahmen eines vom BMG geförderten Kooperationsprojektes. Es wird das Ziel verfolgt, in einem Zeitraum von zwei Jahren ein Rahmenkonzept sowie ein Modul für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement zur Beratung und Behandlung von suchtkranken Menschen in Elternverantwortung und die Stärkung ihrer Erziehungskompetenzen zu entwickeln und zu erproben.

Das Projektvorhaben möchte die Beratung, Begleitung und Behandlung von Abhängigkeitskranken in Elternverantwortung im Sinne einer familienorientierten Suchtarbeit weiterentwickeln. Im Gegensatz zu Angeboten, bei denen die Kinder suchtkranker Eltern im Fokus stehen, möchten sich GVS und DCV auf die Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes konzentrieren, welches sich originär an Eltern mit Suchtproblemen richtet. Bestehen in einer Familie suchtbetogene Probleme, ist das Hilfesystem sowohl präventiv im Interesse der Kinder als auch hinsichtlich der bedarfsgerechten Beratung und Behandlung der Eltern gefordert. Das heißt, dass es im Projekt und der suchtorientierten Familien-Arbeit auch um eine strukturierte Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gehen muss, die stetig gefördert wird und die die spezifischen Kompetenzen beider Arbeitsfelder zusammenführt. Der Aufbau einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der verschiedenen Akteur\*innen ist die Voraussetzung dafür, dass gemeinsame Ziele definiert, fallbezogene Kooperation vereinbart und notwendige Interventionen frühzeitig verabredet werden können.

## Erreichte Ziele im Jahr 2019

Im ersten halben Jahr des Projektzeitraums gelang es, passende Pilotberatungsstellen zu finden, die bereit sind, das Vorhaben aktiv zu begleiten. Die vor Ort in ihrer praktischen Arbeit der Beratung von Eltern mit einer Abhängigkeitserkrankung gewonnenen Erkenntnisse fließen in das Konzept und in das Qualitätsmodul ein. Dabei soll eine fachübergreifende Verzahnung von selektiven und indizierten Präventionsmaßnahmen erreicht werden, die in der Suchtarbeit greifen können. Durch die gleichzeitige Behandlung der Abhängigkeitserkrankung und der Stärkung der elterlichen Kompetenz wird sowohl die Resilienz der Kinder als auch der gesamten Familie gestärkt.

Mit Hilfe des gegründeten Fachbeirats und dem daraus resultierenden Expert\*innenwissen aus der Praxis, der Wissenschaft und der Forschung entstand im Jahr 2019 eine erste Version des Rahmenkonzepts, das auch mit den Pilotprojektstellen bereits besprochen werden konnte. Durch die Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts ist auch eine stetige Netzwerkarbeit auf

---

<sup>1</sup> Lenz, A. 2009: Riskante Lebensbedingungen von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern – Stärkung ihrer Resilienzressourcen durch Angebote der Jugendhilfe. Expertise zum 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

verschiedenen Ebenen gewährleistet. Die Projektreferentin hat Fachtage besucht, Vorträge gehalten und somit die Verbreitung der Projektidee vorangetrieben. Ebenso führte dies zur Organisation einer Inhouse-Schulung in der Aktionswoche „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ in Parchim sowie einer Anfrage für einen Vortrag beim Fachtag „Familien mit Suchtbelastung“ in Radebeul.

Im Jahr 2019 wurde ebenso die GVS-Website [www.eltern-sucht.de](http://www.eltern-sucht.de) überarbeitet. Die Angebote der Suchthilfe und der Sucht-Selbsthilfe für Kinder, Eltern und Familien wurden aktualisiert und mit der Website durch die Verbreitung im Projektrahmen eine breite Öffentlichkeit angesprochen. Perspektivisch soll die Seite im Jahr 2020 auch dem fachlichen Austausch hinsichtlich der familienorientierten Suchtarbeit dienen.

### Aussicht

Im Jahr 2020 wird die Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat und der noch zu gründenden Arbeitsgruppe im Bereich Qualitätsmanagement sowie die Zusammenarbeit mit den Pilotprojektstellen rund um die Erprobungsphase den Hauptteil der Projektarbeit darstellen. Die Erkenntnisse aus der Netzwerkarbeit, den Fachrunden, aber auch der praktischen Erfahrungen in den acht ausgewählten Pilotberatungsstellen fließen in die Erstellung des Rahmenkonzepts und des Qualitätsmoduls kontinuierlich ein.

**Als GVS möchten wir uns herzlich bei folgenden Einrichtungen bedanken, die sich bereit erklärt haben, als Pilotprojektstellen im Rahmen der Umsetzung unseres Projektes mitzuwirken:**

- Scentral Drogenhilfe, Diakonisches Werk Darmstadt- Dieburg (Darmstadt, Hessen)
- STZ Beratungsstelle Barmbek, Martha Stiftung (Hamburg, Hamburg)
- Psychosoziale Beratungsstelle, Standort Ottobrunn, Blaues Kreuz (Ottobrunn, Bayern)
- Beratungshaus Lichtblick, EJV (*Prenzlau, Brandenburg*)

Die beiden Beratungsstellen in Hamburg und Prenzlau beteiligten sich bereits an der GVS-Kampagne aus dem Jahr 2014 und bringen entsprechend schon eine Expertise im Bereich der familienorientierten Suchtarbeit mit, die sie gerne erweitern und verstetigen würden. Auch die Scentral Drogenhilfe, Darmstadt, kann auf einschlägige Erfahrungen aus dem Projekt FitKids verweisen, die ebenfalls in das Rahmenkonzept einfließen. Die Kolleg\*innen aus München Ottobrunn arbeiten aktuell an konzeptionellen Ideen und dem Themenschwerpunkt „Familien stärken“.

### Stefanie Onstein

- Projektreferentin
- [onstein@sucht.org](mailto:onstein@sucht.org)

## Bereich Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2019 ist es dem GVS gelungen, an seiner 30-jährigen Erfahrung in der Ausbildung von Einzel- und Gruppentherapeut\*innen im Tätigkeitsfeld der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen anzuknüpfen und sich eine diesbezügliche Marktführerschaft in Deutschland zu erarbeiten. Einerseits ist der GVS der einzige Weiterbildungsträger, der auf der Liste ([HIER](#)) der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) und der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sowohl mit einem verhaltenstherapeutischen ([HIER](#)) als auch mit einem psychoanalytischen ([HIER](#)) geprüften Weiterbildungscurricula nach den Auswahlkriterien zur Prüfung von Weiterbildungen für Gruppen- und Einzeltherapeuten im Tätigkeitsfeld der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker (gemäß den Anlagen 1 und 2 der Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“ vom 04.05.2001 in der Fassung vom 23. September 2011) geführt wird. Andererseits bietet der GVS die **Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut\*in** dezentral an verschiedenen Standorten in Deutschland an. Darüber hinaus bescheinigen uns die Teilnehmer\*innen der Weiterbildung sowie deren Arbeitgeber einmal mehr, dass die hohe Qualität unseres inhaltlich und strukturell überarbeiteten und auf 600 Unterrichtseinheiten in Präsenz eines Dozierenden erweiterten Curricula wahrgenommen und geschätzt wird.

Vor diesem Hintergrund war die Nachfrage nach der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut\*in im Jahr 2019 ungebrochen hoch, wozu sicherlich auch der grundsätzliche Bedarf an Fachkräften in der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen beigetragen hat.

So konnten 2019 in **5 Kursen an den Standorten Berlin und München 58 Personen** ihre dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung zum / zur Suchttherapeut\*in **beginnen**.

Insgesamt bereitete der GVS im Jahr 2019

- in **5 psychoanalytischen und 16 verhaltenstherapeutischen Weiterbildungsgruppen**
- **237 Mitarbeitende** aus ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe
- in insgesamt **73 Seminarwochen**

auf die konkreten therapeutischen, sozialmedizinischen sowie die persönlichen Erfordernisse vor, die die Arbeitsfelder der Suchthilfe mit sich bringen und die die Grundlagen für psychosoziales professionelles Handeln darstellen. **Acht Weiterbildungsgruppen und somit 86 Teilnehmende** absolvierten 2019 die **Abschlussprüfungen** und tragen nun den von der Deutschen Rentenversicherung und der Gesetzlichen Krankenversicherung anerkannten Titel **Sozialtherapeut\*in-Sucht**.

Erfreulicherweise teilte die DRV Bund im August 2019 mit, dass die Prüfung des Modulhandbuchs sowie der Prüfungsordnung des **berufsbegleitenden Masterstudiengangs "Suchttherapie und Sozialmanagement in der Suchthilfe M. A."** ([HIER](#)), den die Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit dem GVS durchführt, mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und zur Anerkennung empfohlen wurde. Zum Wintersemester 2019 / 2020 konnte der erste Studiengang, in dem die überarbeiteten Curricula der GVS-Weiterbildung gelehrt werden, starten.

Um auf das Weiterbildungsangebot aufmerksam zu machen, wurden auch im Jahr 2019 unsere Medien, wie die Homepage und das Verbandsmagazin **PARTNERSchaftlich**, genutzt sowie kontinuierlich Flyer erstellt und in Umlauf gebracht. Darüber hinaus führte der GVS zwei kostenfreie **Informationsveranstaltungen im Februar und im Dezember in München** durch und informierte potentielle Teilnehmer\*innen über die Inhalte sowie die Struktur der Weiterbildung.

Neben der Weiterbildung zur /zum Suchttherapeut\*in organisierte der GVS für das Jahr 2019 folgende **Fortbildungsveranstaltungen**:



- Ausbilder\*innenkonferenz für Dozierende in der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut\*in:
  - verhaltenstherapeutisch: 15. - 16.02.2019, München; 01. - 02.03.2019, Berlin
  - psychoanalytisch: 14.06.2019 in Berlin
- Fortbildung für Sozialtherapeut\*innen – Sucht bzw. Suchttherapeut\*innen:
  - verhaltenstherapeutisch: 16. - 17.10.2019, Berlin
  - psychoanalytisch: 08. - 09.11.2019, Berlin
- Qualifizierte MPU-Vorbereitung in der Suchthilfe – Beratung und Behandlung von suchtmittelauffälligen Straßenverkehrsteilnehmenden
  - 4. Kurs: 02. - 05.09.2019 und 18.02.2020, Berlin ([zur Tagungsdokumentation](#))
- Fachtag „Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz?!“:
  - 23.10.2019, Kassel ([zur Tagungsdokumentation](#))

Im **14. Berliner Suchtgespräch** am 14.11.2019 stellte der GVS die Gruppe der Jugendlichen in den Fokus. Anhand der Erkenntnisse, der im Oktober 2019 erschienen 18. Shell Jugendstudie, beleuchteten die Referent\*innen und die Teilnehmenden, auf welche Weise junge Menschen in Deutschland ihr Leben und seine Herausforderungen meistern, welche Verhaltensweisen, Werte, Mentalitäten sie dabei bilden und wie ihre Einstellung zum Umgang mit Suchtmitteln ist. Nach einem Grußwort der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Frau Daniela Ludwig, und drei inhaltlichen Statements aus der Wissenschaft, der Politik und der Praxis diskutierten die Anwesenden über die Herausforderungen, die sich an das Hilfesystem im Hinblick auf eine nachhaltige Prävention stellen. Die für März 2020 geplante Ausgabe des Verbandsmagazins **PARTNERSchaftlich** greift das Thema „Die Jugend von heute...“ erneut auf und lässt sowohl die Referierenden des 14. Berliner Suchtgesprächs sowie weitere Autor\*innen zu Wort kommen.

## Corinna Mäder-Linke

- Geschäftsführerin GVS
- [maeder-linke@sucht.org](mailto:maeder-linke@sucht.org)

## Termine 2020 (Stand 01.04.2020)

Mitgliederversammlung	
20.11.2020	Berlin
Vorstandssitzungen	
10.03.2020	Berlin
09.06.2020	Berlin
29.09. – 30.09.2020	Berlin
Ausschüsse + Beiräte	
Ausbilderkonferenzen	
27.03.2020 (VT)	München
05.06.2020 (PA)	Berlin
ELAS	
16. – 17.01.2020 (mit Vorständen ELAS)	Berlin
Medizinische Rehabilitation Sucht	
25.05.2020	Kassel
Suchtselbsthilfe	
01. – 02.04.2020 (abgesagt)	Hannover
05.10.2020	Hannover
Teilhabe Hilfen	
02. – 03.04.2020 (abgesagt)	Herzogsägmühle
19.11.2020	Berlin
Veranstaltung	
Fachtag Soziotherapeutische Einrichtungen	
12.05.2020 (abgesagt)	Kassel
15. Berliner Suchtgespräch	
19.11.2020	Berlin

## Publikationen

Sämtliche Publikationen sind auf der Homepage des GVS [www.sucht.org](http://www.sucht.org) herunterladbar.

### INFORMATIONSPAPIERE und BROSCHÜREN

Im Auftrag des GVS: Erich Weikert; Gesundheitsmanagement; Ergebnisse der orientierenden Befragung zum „Ambulant betreuten Wohnen“; 2019

Selbsthilfe sicher im Netz- Handbuch der diakonischen Sucht-Selbsthilfe zu Fragen des sicheren Umgangs mit Daten im Internet; gemeinsame Veröffentlichung der diakonischen Sucht-Selbsthilfe (Blaues Kreuz in Deutschland e.V. (BKD), Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Bundesverband e.V.(BKE), Evangelisch methodistische Kirche – Fachgruppe Suchtkrankenhilfe und Prävention (EmK), Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Bundesverband e.V. (FKBV), Gesamtverband für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS); 2019

### POSITIONSPAPIER

Komorbidität. Sucht und psychische Erkrankung (Doppeldiagnose):Qualitätsmerkmale spezialisierter SGB XII – Einrichtungen; 2019

### Onlinemagazin *PARTNERSCHAFTLICH*

Kommunale Suchtberatung – wertvoll...und als Wert geschätzt?; 01/2019

Sucht ist die Spitze des Eisbergs; 02/2019

Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängigkeitskranker Menschen per Gesetz?; 03/2019

Kontakt

## GVS-Vorstand

### Vorsitzender Vorstand

**Klaus Polack**

[vorstand@sucht.org](mailto:vorstand@sucht.org)



### Stellvertreter des Vorsitzenden

**Lando Horn**

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche -  
Bundesverband e.V.

[l.horn@bke-bv.de](mailto:l.horn@bke-bv.de)



### Stellvertreter des Vorsitzenden

**Ralf Klinghammer**

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

[r.klinghammer@lobetal.de](mailto:r.klinghammer@lobetal.de)



### **Dr. Peter Bartmann**

Entsandtes Mitglied (EWDE)

Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

[peter.bartmann@diakonie.de](mailto:peter.bartmann@diakonie.de)



**Udo Horwat**

Diakoniewerk Duisburg gGmbH

[udo.horwat@diakoniewerk-duisburg.de](mailto:udo.horwat@diakoniewerk-duisburg.de)



**Astrid Horny**

Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.

[astrid.horny@hephata.de](mailto:astrid.horny@hephata.de)



**Olaf Starke**

Kraichtal Kliniken

[olaf.starke@kraichtal-kliniken.de](mailto:olaf.starke@kraichtal-kliniken.de)



**Martina Thrän**

Entsandtes Mitglied (Landesreferentenkonferenz)

Diakonisches Werk Baden e.V.

[mthraen@diakonie-baden.de](mailto:mthraen@diakonie-baden.de)



**Anja Venedey**

Diakonie Düsseldorf

[anja.venedey@diakonie-duesseldorf.de](mailto:anja.venedey@diakonie-duesseldorf.de)



## GVS-Geschäftsstelle

Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS) - Fachverband der Diakonie Deutschland  
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030/ 83 001 500, Telefax: 030/ 83 001 505, E-Mail: [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org)

**Corinna Mäder-Linke****Geschäftsführung**

Telefon: 030/ 83 001 506  
[maeder-linke@sucht.org](mailto:maeder-linke@sucht.org)

**Nicola Alcaide****Referat Selbsthilfe**

Telefon: 030/ 83 001 502  
[alcaide@sucht.org](mailto:alcaide@sucht.org)

**Stefanie Onstein****Projekt Familienorientierte Suchtarbeit**

Telefon: 030/ 83 001 504  
[onstein@sucht.org](mailto:onstein@sucht.org)

**Juliane Donth****Assistenz der Geschäftsführung, des Referates  
Selbsthilfe und des Projektes  
Familienorientierte Suchtarbeit**

Telefon: 030/ 83 001 500  
[donth@sucht.org](mailto:donth@sucht.org)

**Kerstin Thorith****Veranstaltungsorganisation**

Telefon: 030/ 83 001 503  
[thorith@sucht.org](mailto:thorith@sucht.org)



## GVS-Mitgliederübersicht (Stand 31.12.2019)

- 1 Bethanien Diakonissen-Stiftung**  
60599 Frankfurt a. Main, Dielmannstr. 26  
Uwe M. Junga, uwe.junga@bethanien-stiftung.de
- 2 Blaues Kreuz in der Ev. Kirche e.V. - Bundesverband**  
44149 Dortmund, Julius-Vogel-Str. 44  
Lando Horn, l.horn@bke-bv.de
- 3 Blaues Kreuz in Deutschland e.V. - Bundesverband**  
42289 Wuppertal, Schubertstr. 41  
Jürgen Naundorff, juergen.naundorff@blaues-kreuz.de
- 4 BruderhausDiakonie Sozialpsychiatrie**  
72706 Reutlingen, Postfach 1651  
Manuel Weiblen, sozialpsychiatrie@bruderhausdiakonie.de
- 5 Come back e.V. (Außenwohngruppe)**  
02763 Zittau, Marschnerstr. 1 B/C  
Torsten Ufer, torsten.ufer@verein-comeback.de
- 6 Come back e.V. (Sozialtherapeutisches Heim)**  
02763 Zittau, Friedensstr. 35 B  
Torsten Ufer, torsten.ufer@verein-comeback.de
- 7 Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband**  
Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung  
10115 Berlin, Caroline-Michaelis-Str. 1  
Dr. Peter Bartmann, peter.bartmann@diakonie.de
- 8 Diakonie Düsseldorf - Suchtkrankenhilfe und Betreuungen**  
40233 Düsseldorf, Langerstr. 2  
Anja Venedey, anja.venedey@diakonie-duesseldorf.de
- 9 Diakonie Herzogsägmühle gGmbH**  
86971 Peiting-Herzogsägmühle, Von-Kahl-Str. 4  
Wolfgang Schuppert, wolfgang.schuppert@herzogsaegmuehle.de
- 10 Diakonie Hessen**  
**Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.**  
ELAS Hessen und Nassau  
60486 Frankfurt/Main, Ederstr. 12  
Detlef Betz, detlef.betz@diakonie-hessen.de  
  
ELAS Kurhessen- Waldeck  
34119 Kassel, Kölnische Str. 136  
Jutta Brandhorst, jutta.brandhorst@diakonie-hessen.de

- 
- 11 Diakoniewerk Duisburg gGmbH**  
**Haus an der Buche und Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft**  
47059 Duisburg, Paul-Rücker-Str. 7  
Udo Horwat, udo.horwat@diakoniewerk-duisburg.de
  - 12 Diakonisches Werk Baden e.V. LAG für Suchtkrankenhilfe**  
76137 Karlsruhe, Vorholzstr. 3  
Martina Thrän, mthraen@diakonie-baden.de
  - 13 Diakonisches Werk Bayern e.V. - Referat Sucht**  
90408 Nürnberg, Pirkheimerstr. 6  
Susanne Ehrler, ehrler@diakonie-bayern.de
  - 14 Diakonisches Werk Berlin- Brandenburg und Schlesische- Oberlausitz e.V.**  
**ELAS - Verband Ev. Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg e.V.**  
12163 Berlin, Paulsenstr. 55/56  
Elisabeth Schütz, schuetz.e@dwbo.de
  - 15 Diakonisches Werk Bremen e.V. - LAG für Suchtkrankenhilfe**  
28195 Bremen, Contrescarpe 101  
Dr. Jürgen Stein, stein@diakonie-bremen.de
  - 16 Diakonisches Werk der Ev. Kirchen in Mitteldeutschland - EFaS**  
06110 Halle, Merseburger Str. 44  
Anja Halle, halle@diakonie-ekm.de
  - 17 Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.**  
26121 Oldenburg, Kastanienallee 9-11  
Kai Kupka, kai.kupka@diakonie-ol.de
  - 18 Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V. - ELAS**  
01445 Radebeul, Obere Bergstr. 1  
Manuela Herrmann, manuela.herrmann@diakonie-sachsen.de
  - 19 Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH**  
44135 Dortmund, Arndtstr. 16  
Regina Adams, adams@diakoniedortmund.de
  - 20 Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.**  
**ELAS Niedersachsen**  
30159 Hannover, Ebhardtstr. 3A  
Andrea Strodtsmann, andrea.strodtsmann@diakonie-nds.de
  - 21 Diakonisches Werk Hamburg - Landesverband- ELAS**  
22767 Hamburg, Königstr. 54  
Stephan Nagel, nagel@diakonie-hamburg.de
  - 22 Diakonisches Werk Hannover gGmbH – Fachstellen für Sucht und Suchtprävention**  
30175 Hannover, Berliner Allee 8  
Randolph Pleske, Randolph.pleske@dw-h.de



- 
- 23 Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herford e.V.**  
32052 Herford, Auf der Freiheit 25  
Barbara Geisler-Hadler, barbara.geisler-hadler@dw-herford.de
- 24 Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.**  
**Fachbereich Gefährdetenilfe, Existenzsicherung**  
19055 Schwerin, Körnerstr. 7  
Gabriele Kanis, kanis@diakonie-mv.de
- 25 Diakonisches Werk Pfalz e.V. - ELAS**  
67346 Speyer, Karmeliterstr. 20  
Anette Schilling, anette.schilling@diakonie-pfalz.de
- 26 Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.**  
Evangelischer Fachverband Sucht Rheinland Westfalen-Lippe  
40470 Düsseldorf, Lenaustr. 41  
Ralph Seiler, r.seiler@diakonie-rwl.de
- 27 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein e.V. - ELAS**  
24758 Rendsburg, Postfach 825  
Silke Willer, willer@diakonie-sh.de
- 28 Diakonisches Werk Schweinfurt e.V.**  
97421 Schweinfurt, Gymnasiumstr. 16  
Elke Krug, krug@diakonie-schweinfurt.de
- 29 Diakonisches Werk Württemberg e.V. – Fachverband Suchthilfen**  
70191 Stuttgart, Heilbronner Str. 180  
Elke Wallenwein, wallenwein.e@diakonie-wuerttemberg.de
- 30 Erlacher Höhe - Eingliederungshilfe**  
Haus an der Rems  
71334 Waiblingen-Beinstein, Endersbacher Str. 60-62  
Wolfgang Günther, eingliederungshilfen@erlacher-hoehe.de
- 31 Erlacher Höhe - Sozialtherapeutische Hilfen**  
71577 Großlärach, Erlach 23  
Klaus Engler, sozialtherapeutische-hilfen@erlacher-hoehe.de
- 32 Ev.-meth. Kirche in Deutschland**  
Fachgruppe Suchtkrankenhilfe u. Prävention  
60599 Frankfurt am Main, Dielmannstraße 26  
Werner Jung, werner.jung@emk.de
- 33 Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.**  
Geschäftsbereich Soziale Dienste  
79106 Freiburg, Lehener Str. 54 a  
Willi Vötter, voetter@stadtmission-freiburg.de
- 34 Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH**  
19055 Schwerin, Körnerstr. 7  
Katrin Kuphal, k.kuphal@suchthilfe-mv.de

- 
- 35 Fachklinik "Haus Siloah"**  
40885 Ratingen, Thunesweg 58  
Dr. Olaf Lask, olaf.lask@fiedner.de
- 36 Fachklinik Freudenholm-Ruhleben**  
24301 Plön, Postfach 5  
Clemens Veltrup, veltrup@fachklinik-freudenholm-ruhleben.de
- 37 Fachklinik Fürstenwald**  
34379 Calden-Fürstenwald, Grundweg 2-4  
Wilfried Gründel, wgruendel@lungenfachklinik-immenhausen.de
- 38 Fischer-Haus e.V.**  
76571 Gaggenau-Michelbach, Mönchkopfstr. 21  
Erwin Seiser, e.seiser@fischer-haus.de
- 39 Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband**  
34117 Kassel, Untere Königsstr. 86  
Andreas Bosch, vorsitzender@freundeskreise-sucht.de
- 40 Haus Bruderhilfe - Sozialtherapeutisches Zentrum**  
45127 Essen, Söllingstr. 106  
Wolfgang Spellmeyer, wolfgang.spellmeyer@haus-bruderhilfe.net
- 41 Haus Burgwald gGmbH**  
64367 Mühlthal, In der Mordach 3,  
Stefanie Bruckner-Weber, stefanie.bruckner-weber@stiftung-waldmuehle.de
- 42 Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.  
Geschäftsbereich Soziale Rehabilitation (Herzberghaus)**  
34613 Schwalmstadt, Marburger Str. 25  
Michael Tietze, gbl-soz.reha@hephata.com
- 43 Herbergsverein Winsen/ Luhe und Umgebung e.V. (Mitgliedschaft bis zum 31.12.2019)**  
21423 Winsen/ Luhe, Bodelschwinghstr. 1  
Andrea Picker, andreapicker@herbergsverein-winsen.de
- 44 Hoffnungstaler Stiftung Lobetal - Fachbereich Suchthilfe/ Jugendhilfe**  
16321 Bernau bei Berlin/ OT Lobetal, Bodelschwinghstr. 27  
Ralf Klinghammer, r.klinghammer@lobetal.de
- 45 Internat "Glaubenshof" - Krelinger Reha-Zentrum**  
29664 Walsrode, Krelinger 37  
Matthias Hagedorn, matthias.hagedorn@grz-krelingen.de
- 46 Landesverband Diakonisches Werk Baden**  
76009 Karlsruhe, Postfach 2169  
Martina Thrän, mthraen@diakonie-baden.de
- 47 Lebenszentrum Ebhausen e.V.**  
72224 Ebhausen, Carl-Schickardt-Str. 27  
Herbert Link, h.link@lz-ebhausen.de
-

- 
- 48 Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West**  
22547 Hamburg, Luruper Hauptstraße 138  
Frank Craemer, frank.craemer@diakonie-hhsh.de
- 49 NTZ Duisburg- Niederrhein Therapiezentrum Duisburg**  
47229 Duisburg, Dahlingstr. 250  
Dr. Ronald Dossi, ronald.dossi@ntz-duisburg.de
- 50 Rehabilitationszentrum am Donnersberg**  
67292 Kirchhaimbolanden, Dannenfelser Str. 42  
Dr. Uwe Reinert, rehazentrum-donnnersberg@evh-pfalz.de
- 51 stadt.mission.mensch gGmbH**  
24113 Kiel, Hasseer Str. 22  
Gudrun Wamser, gudrun.wamser@stadtmission-mensch.de
- 52 Stiftung Bethel**  
33617 Bethel, Königsweg 1  
Prof. Dr. Ingmar Steinhart, ingmar.steinhart@bethel.de
- 53 Suchtfachklinik "Magdalenenstift"**  
09131 Chemnitz, Dresdner Str. 214  
Dr. Falk Weiß, info@suchtfachklinik-magdalenenstift.de
- 54 Suchthilfeverbund Duisburg e.V.**  
47051 Duisburg, Beekstr. 45  
Dita Gomfers, d.gomfers@suchthilfeverbund-duisburg.de
- 55 Suchthilfezentrum-Schleswig**  
24837 Schleswig, Suadicanistr. 45  
Wolfgang Grote, grote@diako.de
- 56 SuchtTherapieZentrum Hamburg (STZ) - Fachklinik**  
22339 Hamburg, Hummelsbüttler Hauptstr. 15  
Dr. Angelika Freund, angelika.freund@martha-stiftung.de
- 57 Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH  
Fachklinik Bassum**  
27211 Bassum, Marie-Hackfeld-Str. 6  
Martin Hoppe, martin.hoppe@bethel.de
- 58 Verein für Jugendhilfe im LK Böblingen e.V.**  
71034 Böblingen, Talstr. 37  
Steffen Reitz, reitz@vfj-bb.de
- 59 Wohn- und Betreuungsverbund Markus-Haus Essen - Zentrum Psychose und Sucht**  
45144 Essen, Kerckhoffstr. 10-12  
Harald Sadowski, hrad@markushaus.de
- 60 Zweckverband Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg**  
34497 Korbach, Prof.-Bier-Str. 2 A  
Kilian Schloemp-Uelhoff, info@dwwf.de
-

## Einzelpersonen

- 61 Albrecht Aupperle**, aupperle@iprevent.de (**Mitgliedschaft bis zum 31.12.2019**)  
c/o Iprevent de e.K  
32120 Hiddenhausen, Ravensbergerstr. 44
- 62 Siegmah Lahme**, bkv@blaukreuz.de  
c/o BLAUKREUZ-VERLAG und VERSANDBUCHHANDLUNG e.K.  
58513 Lüdenscheid, Sonderfelder Weg 15
- 63 Sieglinde Vischer**, sieglinde.vischer@gmx.de  
c/o Förderkreis Frauen ermutigen Frauen bei Alkoholabhängigkeit des Partners e.V.  
64560 Riedstadt, Friedhofstr. 2
- 64 Birgit Wieland**, birgit.wieland@elkw.de  
c/o Kreisdiakoniestelle Stuttgart  
70372 Stuttgart, Wilhelmstr. 8
- 65 Silvia Wilske**, s.wilske@krisenhilfe-bochum.de  
c/o Krisenhilfe e.V. Jugend- und Drogenberatung  
44787 Bochum, Viktoriastr. 6

## Neue Mitglieder ab 2020

- A Klaus Polack**, vorstand@sucht.org
- B Henning Severing**, h.Severing@neue-rhoen.de  
c/o Fachklinik Neue Rhön  
36151 Burghaun, Mahlertshof 4
- C Michaela Wenske**

[www.sucht.org](http://www.sucht.org)